

Neue Zeitung/

Von der grossen Schlacht

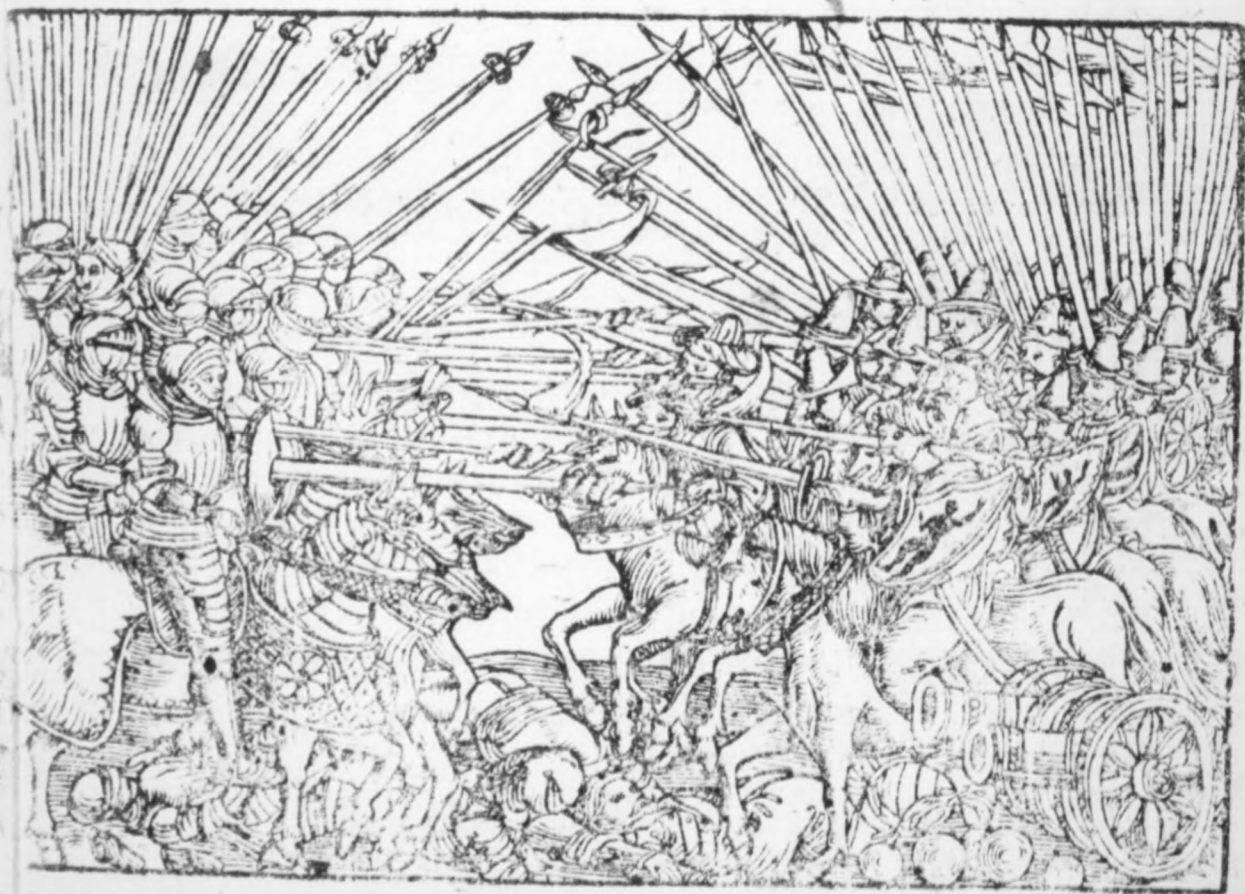
vnd Scharmüzel so Königliche Maiestat zu Polen

gegen dem Erbfeind dem Muscoviter nach eröberung der schö-

nen/ grossen vnd reichen Stadt Wyluckplutz vnd Aupawis genandt/

gehalten hat / welche Victoria sich zugetragen hat

den 3. Octobris 1581.



Gedruckt zu Warburg durch Augustin Colben/
Im Jahr/ M. D. LXXXI.



Nach dem Königl. May. Wylicky
 luki eslicher massen befestiget vnd mit frischem
 Kriegsvolck besetzt / welches er dem Muscowi
 ter mit sturmmeter hand eingenommen hatte/
 ist Kön. May. wider verursacht worden den
 Feind anzugreifen.

Den 24. Septemb. ist Kön. Ma. mit dem ganken Heer
 auffgebrochen vnd auff Morasly zugerücket / da den der Feind
 mit seiner ganken macht gelegen ist / welches nur 14. meil von
 Wylickyluki gelegen / da denn ein klein Stedlein vnter wegen
 mit namen Byllawen genandt / gelegen ist / daselbst vnser Kön.
 May. ihr Lager auffgeschlagen vnd sich wol beschant / denn
 man alle tag mit dem Feind scharmüsel vnd schussgefehr helt /
 ist auch nicht vber 3. meilen dauon gelegen.

Den 28. Septemb. sind vnser Kön. May. ankommen 36.
 Schiff aus Engelland / mit Kriegorüstung wol beladen / als
 Puluer / Harnisch vnd ander Wehr / auch mit Engellendischem
 Kriegsvolck / welches ein grosse Summa ist gewesen / auch son
 derliche gute kriegsleute zu wasser sein / ist auch ein Hauptman
 darauff gewesen Stephanus Warsborg genandt.

Den 29. Septemb. ist Kön. May. mit iren Kriegsherrn
 zu rath ggangen / welcher gestalt man den Feind möchte angreif
 fen / denn er sich gewaltig stercke / hat auch bey 30. brücken vber
 die Imbes geschlagen / darauff er gewaltig herüber zeucht Tag
 vnd Nacht / mit Geschütz vnd Volck auff's allerbest sich versor
 get / vnd ist wol zubeforgen / so wir nicht mit gewalt werden dar
 ein schlagen / wird er vns zu starck werden / denn ob er gleich ein
 Tausent ober sechs verleuret / so ist es im ein kleiner schad / denn
 er ein guten hinderhalt hat / vnd sich alle Tag mit frischem
 Volck versorgen kan.



Den.

Den 30. Septemb. hat Kön. Ma. mit wolbedachtem'rath
fürgenommen/ das man sol die Schiff welche vns geschickt sein /
mit Geschütz vnd Wehr wol versorgen/darauff die Engelen-
dische Hauptleute sehen/vnd des Morgens wenn der Tag an-
bricht die Imbes hinauff ziehen mit 6. vollen Masken/ ob
Gott glück geben würde/ das sie dem Feinde die Brücke möcht
entzwey lauffen/ vnd dem Feind ein schrecken machen / Vnd
wenn solchs durch Gottes willen möcht geschehen/solten sie et-
liche Pechtonnen anzünden / dabey man köndte mercken/das
solchs geschehen were / als denn wolle R. M. mit dem ganzen
Heer auff den Feind zusallen / ohn auffhören / bis er die flucht
geben würde.

Den 2. Octobris hat R. M. ihr Volck vermanen lassen/
das sie Gott wolten bitten/das er glück wolte geben / das man
den Feind möcht schlagen/welcher wider Gott vnd sein heiligs
Wort streit/vnd ire ehre vnd trew / die sie Gott vnd Kön. M.
geschworen/ ja fest halten/ als denn wolle er sie auch ehrlich be-
zahlen/ wie einem redlichen Kriegsfürsten zustehe.

Den 3. Octobris hat Kön. M. außblasen lassen / vnd das
Kriegsvolck in fünf Schlachtordnung gestellt/die Vngerischen
20000. an den Kürischen gebirge her zihen lassen / mit ihrem
Völckern Burnamissa / ein Herr aus Vngern / mit 15. stück
geschütz/darnach Sibranosken/ Großken/ Trabesken / welche
sind Herzen vber die Heiducken / bey 15. Tausent stark/welche
ein halbe meil herunter gehalten / vnd die Wagenburg vnd das
meiste Geschütz bey sich gehabt/vnd ist der hauff bey 30. tausent
gewest/darnach an der Imbes her hat gehalten der gestrenge
Herr Ernst Weyer / ein Teutscher aus Pommern / mit Ache
schwader Teutsche reuter / vnd 12. Fenlein deutscher Lands-
knecht/darnach hat der Cole/ Ehrnuechste Herz Jörgen Ferns
spach

spach/ der Kön. Ma. zu Dennemarc und Nordwegen Erbs
stadthalter zu Wylckiluck vbers Wasser gezogen mit 18. Taus
lein wol gerüßtem Kriegsvolk / den Feind auff allen seiten an
zugreifen/ vnd ist alles des Morgens frö geschehen. Darnach
vmb sechste hat Stephanus Warsborg eilends auff den Schiffs
fen die Segel auffgezogen / nach dem die Fluth ist angangen/
die Imbes hinauff-gesegelt / denn er guten Wind gehabt / vnd
Gott hat glück geben/das die Schiffbrucken/ welche der Feind
gemacht hatte/ alle euszwey gelauffen sein worden / denn sie an
die Ufer gehefftet gewesen / darnach hat der Herz auff den
Schiffen etliche Pechtonnen anzünden lassen/welches gar hoch
gebrandt hat.

Darnach vmb die glocke Sieben/ ist R. M. mit dem ganzen
Heer heran geruckt/ das der Feind schnell vberfallen ist worden/
ehe sie sich haben zur Wehr stellen können / Wiewol der hauff
gros ist gewest/ haben die im hinderhalte ein Schlachtordnunge
vnd gegenwehr gestelt vnd sich geweret/ so haben die Heiducken
von vnsern den Feind eist angelangt / darnach sein die Deuds
schen Landsknechte angefallen vnd haben dem Feinde das Wes
schütz vnterlauffen vnd in vnser hand bracht / das er kein schad
den hat thun können.

Vmb glocke 8. ist R. M. mit dem ganzen hauffen ankoms
men / vnd sein die Ungern von dem Gebirge herunder gezo
gen/ vnd haben den Feind auff der Seiten angefallen vnd inen
die Schlachtordnunge zubrochen / das der Feind hat weichen
müssen / Es haben die Krabaten aber dem Feind den weg ver
legt das er nicht hat weichen können / vnd alles auff das wasser
müssen fallen/ verhofften also vber die Brücken zukommen/ wie
sie aber angelauffen/ haben sie mit schaden erfahren / denn es
sind die vnsern so hart auff den Feind gedrungen / das sich kei
ner

wer für dem andern hat können regen/ vnd haben alle im wasser
müssen ersaufen/ welche aber hinüber sein kommen/ hat das
Deutsche heer alles erschlagen vnd gefenglich genommen/ das
so ein blutbad da ist gewesen / das man nicht gnug dauon schrei-
ben kan.

Des Mittags hat R. M. friede blasen lassen/ vñ die/ welche
noch bey leben gewesen gefenglich annehmen vnd in der Schanz
gen verwaren lassen/ welcher noch gewesen sind bey 800. die
sich in die Greben vnd Löcher verborgen hatten. Nach Mitta-
ge hat Kön. M. preiß gegeben / das man plünderen alles was
da ist/ so hat man ein gros Beut bekommen/ bey 1200. leben-
dige Köp / auch 1500. Koloskie wagen alles wol beladen/
auch 70. stück Geschüt/ das hat man R. M. zuhanden braht/
auch viel Geld vnd Gut/ welches man bey den Todten Körpern
hat funden/ vnd hat diese Schlacht gewehret 8. stunden / man
hat R. M. den Feldtherm der Muscowitz / sampt 4. Weß-
woden gefenglich bracht/ vnd viel andere Herren mehr / diesel-
hat R. M. gegen Polosky geschickt/ welche gesagt haben / das
4. gewaltige Herrn sein Todt blieben. Des Anden tages hat
R. M. 800. Schanzgrebern befohlen/ die Todte Körper zu
begraben/ welche gefunden haben 24000. Todte Körper/
ohne welche mit dem groben Geschüt sein zu stossen worden/
vnd ist auch lautbar / das vber 6000. im Wasser ersoffen/
welche ihr leben retten wollen / die alle auff dieser Walsiade
blieben sein / vnd hat vnser König. May. vber 3000. nicht
verlorn.

Den 5. Octobris ist Kön. M. wider auffgebrochen / vnd
für Waraskie gezogen / vnd seine Gesandten hincin geschickt/
das sie wolten Königlicher Mayest die Stadt gutwillig erge-
ben/ vnd für seiner gewalt nicht enthalten/ als denn wolle ihu

Kön. May. alle wolthat erzeiget vnd sie zu gnaden annemen/
wie denn die verschreibung laut / darauff die Herren in der
Stadt heraus gezogen / vnd Kön. May. zu fuß gefallen / vnd
gnad begert / auch ein herzlich Reuerenz gethan / vnd gebeten /
das sie K. M. bey Leib vnd gut bleiben / vnd ihre Stadt nicht
plündern / auch keinen schaden noch leid thun / so wollen sie sich
Kön. M. ergeben / vnd vnterthenigen gehorsam leisten / vnd
Christlich Religion annemen / darauff sich Kön. M. in allen
gnaden gegen sie erzeiget hat / auch zugelassen was sie begert /
darauff hat Kön. M. den Herrn Johannes Steuofken mit
6. Feinlein Kasacken hinein geschickt / vnd die Stadt besetzen
lassen.

Der Allmechtige Gott / in welches hand stehet
aller Menschen gewalt vnd Regierung / zu straffen
die bösen vnd handhaben die frommen / wolle K. M.
mit dem heiligen Geist regieren / damit Kön. May.
das Weltliche schwerd / so ihr von Gott befohlen / in
Gottes furcht brauchen möge / ihr alich Weißheit /
Verstandt / Leibes gesundheit vnd vberwindunge
vber seine Feinde gnediglich verleihen / damit Kön.
May. ihre Vnterthanen im Friede / ruhe vnd einig
keit / durch Gottes gnad beschützen vnd regieren
möge / durch Ihesum Christum vnsern
warhafften Helfer vnd Selig
macher.

A M E N

